

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 81.  
Schwarzenberg 19.

Nr. 67.

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertags. Abonnement monatlich 60 Pf.

Zeitung: im Postamtsschrein der Raum. bei 8 Pf. Mittwochs 12 Pf.

Post. für ausländisch 15 Pf., im ausländischen Raum bei 8 Pf.

Korrespondenz 40 Pf., im Post-Zoll bis 8 Pf. Korrespondenz 30 Pf.

Freitag den 23. März 1906.

59.  
Jahrg.

## Öffentliche Sitzung

des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg findet Montag, den 2. April 1906 von nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungssaal der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 16. März 1906.

Bei der heute stattgefundenen Wahl zur evangelisch-lutherischen Landes-Synode im 22. Wahlbezirk ist Herr Pfarrer Dr. Krebs am Vorter zum geistlichen Abgeordneten gewählt worden.

Schwarzenberg, am 21. März 1906.

Der Wahlkommissar.  
Amtshauptmann Demmering.

Als wahllicher Abgeordneter des XIV. Wahlbezirks für die VIII. evangelisch-lutherische Landes-Synode ist in der heute stattgefundenen Wahlversammlung Herr Kommerzienrat Guido Dietel in Wilsau gewählt worden.

Wilsau, den 21. März 1906.

Der Wahlkommissar.  
Dr. Schnorr von Carolsfeld, Oberster Regierungsrat.

Auf Blatt 468 des Handelsregisters ist heute die am 1. Februar 1906 eröffnete Handelsgesellschaft in Elma: Hofmann & Rämpfle in Obersachsenfeld eingetragen worden.

Als Gesellschafter sind verlautbart:

a. der Bautechniker Kurt Wilhelm Hofmann,  
b. der Bautechniker Franz Albert Rämpfle, beide in Obersachsenfeld.

Angegebener Geschäftszweig: Bauhandwerk.

Schwarzenberg, am 20. März 1906.

Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Elma: Hermann Köhler in Schwarzenberg ist zur Abnahme der Schlügerechnung des Bewalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlügeregebnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über

## Tagessgeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 21. März. Reichstag. Präsident Graf Ballstrem eröffnet die Sitzung und kommt dem heutigen fröhlich verlaufenen Abgeordneten Beringmann (frei. Bp.) einen Nachruf. Das Haus erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Erster Punkt der Tagesordnung: Initiativ-Antrag Liebermann v. Sonnenberg, die verbindeten Regelungen zu erneut durch Verwaltung des Reichsamtes des Innern Wahrnehmung der Bundesregierungen herzeführen, wodurch die allen Reichsangehörigen durch Landtag und § 17 des Reichswahlgesetzes gewährte Rechte und Freiheiten wiederhergestellt werden. Die Abgeordneten stimmen zu. Der Antrag ist abgelehnt.

Berlin, 21. März. Reichstag. Präsident Graf Ballstrem eröffnet die Sitzung und kommt dem heutigen fröhlich verlaufenen Abgeordneten Beringmann (frei. Bp.) einen Nachruf. Das Haus erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen des Innern Wahrnehmung der Bundesregierungen herzeführen, wodurch die allen Reichsangehörigen durch Landtag und § 17 des Reichswahlgesetzes gewährte Rechte und Freiheiten wiederhergestellt werden. Die Abgeordneten stimmen zu. Der Antrag ist abgelehnt.

Verbrauchsabgaben auf Buder wird ohne Beratung der Budgetkommission überwiesen. Rächtige Sitzung Freitag 1 Uhr. Kolonialrat, Martinsek sowie Flottenvorlage. Schluss 6 1/4 Uhr.

Berlin, 21. März. Die Budgetkommission des Reichstages begann die zweite Sitzung der Vorlage betreffend die Personalaufkostensteuer. Im Laufe der Debatte erklärt der Finanzminister Freiherr v. Ahlenbach, er habe Bedenken gegen die Kilometerzuschläge vom Standpunkt des Verkehrs aus. Außerdem sei der finanzielle Effekt weit überschritten. Der Minister tritt schließlich für den Antrag Dietrich ein, der Befreiung zur Regierungsvorlage wünscht. Nachdem auch der Schatzkanzler Freiherr v. Stengel erklärt hatte, daß der Antrag Dietrich den Weg zur beiderseitigen Verständigung freilege, vertagt sich die Kommission auf morgen.

Berlin, 21. März. Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Rest des Staats des Auswärtigen Amtes, darunter die Mehrforderung von 500 000 Pf. für geheime Ausgaben und ging dann zum Entwurf des Kolonialamtes über. Staatssekretär v. Thielmann erklärt, er halte die Schließung der Arbeiten des Kolonialamtes von denen des Auswärtigen Amtes im Interesse der Sache selbst für durchaus geboten. Unterstaatssekretär Möhlmann beantwortete ebenfalls die Selbstschließung des Kolonialamtes. Regierungskanzler Helfferich schließt sich dem Vorredner an. Der Geschäftsumfang sei dermaßen angewachsen, daß die Arbeiten sich im Rahmen einer Abteilung des Auswärtigen Amtes nicht mehr ordnungsmäßig bewältigen lassen.

Nach einer weiteren Debatte beantragt Abg. Dr. Spahn (Btr.) eine getrennte Abstimmung über die Forderung eines Staatssekretärs und diejenige eines Unterstaatssekretärs. Das Schätz des Staatssekretärs wird mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt, das des Unterstaatssekretärs mit 18 Stimmen angenommen.

Rächtige Sitzung Donnerstag.

Berlin, 21. März. Die Ablehnung des Schätz eines Staatssekretärs für ein Reichskolonialamt in der heutigen Sitzung der Budgetkommission dürfte, wenn diese Ablehnung aufrecht erhalten bleibt, den Rücktritt des Kanzlers v. Hohenlohe-Langenburg bei der Führung unserer kolonialen Angelegenheiten zur Folge haben.

— Zum Auftauchen in Südwafrika. Die Kämpfe am Oranjerivier haben begonnen; in der ersten Meldung darüber heißt es: „Die Massen einer gemeinsamen Wehr sogen sich rechtzeitig über den Oranjerivier zurück und legten sich zum Teil auf den nicht bewohnten englischen Inseln, zum Teil auf dem südlichen britischen Ufer fest. Nach Mitteilung an den Oberst Dame hat der Kolonialsekretär die Entwoesnung und Unterwerfung der Flüchtlinge bestimmt.“ Dieser Aussage kann man aber keinen hohen Wert beilegen. Zunächst ist schon vor Wochen gemeldet worden, daß die Leute des Moro sich auf das britische Ufer zurückgezogen haben und doch immer noch an den Kämpfen auf britischem Gebiete teilnehmen. Warum hat man diese nicht bei ihrem Übertreten in das britische Gebiet entwaffnet und unterworfen? Hierzu gibt der Oberst von Dernburg eine Erklärung. Er sagt in seiner Reichstagrede:

Zurzeit kann für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis Mitternacht 11 Uhr. Eine Möglichkeit für die nächstfolgende Nummer ist der 27. April 1906. Vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Königlichen Amtsgericht bestimmt worden. Schwarzenberg, den 20. März 1906

## Neustädter. Nachschubmanns-Verpflichtung.

Heute ist der Vergelehrte Max Hermann Richter hier als Nachschubmann von uns in Pflicht genommen worden.

Neustadt, den 21. März 1906.

Der Stadtrat.

Dr. Richter, B.

**Lößnitz.** Die hiesigen Militärfähigkeiten werden unter Bezugnahme auf den in Nr. 47 und 55 dargestellten Erlass noch besonders aufgefordert, vor diesjährigen Maßregelung und zwar Dienstag, den 27. März d. J., die Militärfähigkeiten der Jahrgänge 1886 und 1885.

Mittwoch, den 28. März d. J., die übrigen Militärfähigkeiten,

je vormittags 8 Uhr vor der Königlichen Erholungsanstalt im hiesigen Rathaussaal pünktlich sich einzufinden. Richteramtliches oder Richt-Erscheinen steht Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechende Haft nach.

Lößnitz, am 10. März 1906.

Der Rat der Stadt.

Garets, Bürgermeister.

**Schwarzenberg.** Nach § 7 letzter Absatz des Regulatius für die gewerbliche Fortbildungsschule zu Schwarzenberg unterliegt die Aufnahme auswärtiger Schüler von Fall zu Fall der Entschließung des für die duhere Verwaltung der Schule eingesetzten Ausschusses. Um diese Entschließung rechtzeitig herbeizuführen zu können, ergibt es alle Beteiligten hiermit Veranlassung, zur Vermeldung von Weiterungen Anmeldungen unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses spätestens 14 Tage vor Osterfest bei uns oder dem Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule Herrn Direktor Böckeler bewilligen zu wollen.

Schwarzenberg, am 20. März 1906.

Der Rat der Stadt.

Die Engländer haben längs des Oranjerivier verstreut. Es sind aber meist schwache Truppen unter weichen Stationärsoldaten und ähnlich schwach. Wenn sie auch den besten Willen haben, den Übertritt zu verhindern, so werden sie es nicht können, die Stale ist viel zu lang.“ Die Truppe ist viel zu schwach, um ihren Plan durchzuführen, sie kann nur diejenigen entwaffnen, welche ihnen in die Hände laufen, wie bei Samuel Webster und Gossen. Die Herren hatten alles verloren, Band und Blei, und waren hilflos zu den Engländern. Die Hottentotten befinden sich auf britischem Gebiete unter ihren Stammmeschen und werken von ihnen mit allem was sie brauen unterstützen, mit Munition, Blei und Menschen. Die Grenze am Oranjerivier bleibt daher immer eine offene Wunde; wir müssen dort stets auf einen Angriff gefaßt sein; die Engländer haben dort nicht die Macht, uns wirksam zu verteidigen.

Morenga ist mit einem kleinen Teile seiner Leute nach Norden durchgebrochen; damit ist doch der Erfolg erreicht, daß er vom Oranjerivier und von der Grenze abgeschnitten ist. Böhmer sind als Aufständischen, die im Innern des Landes auftreten, besiegt worden. Hessenlich wird das auch mit ihm gelingen. In dem südlichen Gebiete werden unsere Truppen durch Kundschafter, die aus englischem Gebiete kommen, versorgt. Daß das zugelaufen ist, erklärt sich daraus, daß damit ein Geschäft gemacht wird, wie es sonst nicht möglich wäre. Ein ungeheuerer Gewinn kommt jenem Teil der Kapkolonie zugute.

Berlin, 21. März. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 18. März bei Aragauros gefallen: Sanitätsgefreiter Gottlieb Schopf, geboren am 18. 8. 80 zu Dillingen, früher im Königlich Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 121; Hofschorf. Am 18. März im Gefecht bei Hartebestand leicht verwundet: Gefreiter Walter Panzer, geboren am 14. 8. 82 zu Dillingen, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 37; Strohschuh Fußjohle. Gefreiter Franz Riedel, geboren am 28. 10. 88 zu Berlin, früher im Mannen-Regiment Nr. 9; Strohschuh Unterleibner Finger. Gefreiter Willi Weineck, geboren am 23. 12. 82 zu Hohenstein-Ernstthal früher in der Königlich Sachsenischen Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12, Strohschuh Unterleib. — Ferner: Ritter Alexander Schenck, geboren am 5. 11. 82 zu Rosenberg, früher Infanterie-Regiment Nr. 168, seit 8. März bei Tharob auf der Jagd vermisst. — Gefreiter Friedrich Reumann, geboren am 9. 3. 82 zu Kulowitz, früher im Infanterie-Regiment Nr. 176, am 16. März tödlich verletzt auf Patrouille angegriffen — Bauchschuß — und an demselben Tage gestorben.

Sigmaringen, 21. März. Bei der gestrigen Reichstagswahl ist der Amtsgerichtsrat Dr. Belger (Benz.) gewählt worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. März. Der Finanzausschuß des Folketing nahm den Vorschlag des Landesverteidigungsministers bezüglich Bevölkerung eines Vertrages von 130 000 Kronen zu der von dem Polarforscher E. Nyhus Erichsen geplanten Expedition nach Nordost-Sibirien an.